



Evangelische Frauen Schweiz (EFS)
Femmes Protestantes en Suisse (FPS)

Medienmitteilung vom 9. April 2008

Frauen starten Inseratekampagne für mehr Respekt in der Politik

Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) haben zusammen mit anderen Frauen-Dachverbänden eine Inseratekampagne zur Unterstützung von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf lanciert.

«Wir Frauen lehnen einen Politstil, wie er seit einigen Wochen in der Schweiz vorherrscht, entschieden ab. Es ist höchste Zeit, Gegensteuer zu geben, damit unsere politische Kultur nicht in die Brüche geht», sagt Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentin der Evangelischen Frauen Schweiz.

Die ganzseitigen Inserate erscheinen am Freitag in fünf grossen Tageszeitungen. Darin stellen sich die EFS mit 1800 weiteren Unterzeichnenden hinter die demokratisch gewählte Bundesrätin und fordern zu Anstand, Toleranz und Respekt in der politischen Diskussion auf. «Wir wehren uns dagegen, dass eine fähige Politikerin, die diese Werte vertritt, aus dem Amt gedrängt werden soll», heisst es im Inserat.

«Wir wurden regelrecht überrannt von Leuten, die unsere Kampagne unterstützen wollten, sodass es schliesslich für über 4000 Namen gar keinen Platz mehr auf dem ganzseitigen Inserat hatte», sagt EFS Co-Präsidentin Heidi Zingg Knöpfli. Unzählige Mails trafen bei den EFS ein, in denen sich Frauen und Männer darüber empörten, in welcher Art und Weise mit einer demokratisch gewählten Mandatsträgerin umgesprungen wird. Im Handumdrehen war ein Budget von 50'000 Franken beieinander.

Der beispiellose Feldzug gegen Widmer-Schlumpf wurde nur möglich, weil gewählte Volksvertreter sich über Magistratinnen in einer diffamierenden Art und Weise äussern, wie es in der schweizerischen politischen Kultur bisher nicht vorstellbar war. Die Evangelischen Frauen Schweiz erwarten, dass in der Schweiz wieder Respekt vor unserem politischen System gezeigt wird. Es war das gute Recht von Widmer-Schlumpf, nach der Abwahl von Christoph Blocher, mit der sie direkt nichts zu tun hatte, die Wahl zur Bundesrätin anzunehmen.

Die EFS beteiligen sich auch an der Solidaritätskundgebung für Eveline Widmer-Schlumpf vom Freitag 11. April auf dem Bundesplatz in Bern.

Medienauskünfte

Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentin	079 815 63 93
Heidi Zingg Knöpfli, Co-Präsidentin	079 565 14 10
Liselotte Fueter, Vizepräsidentin, Ressort Staat	079 302 45 35
Kathrine Schwab-Ganser, Informationsbeauftragte	078 803 88 66